

NEUE AUSGABE

# goldesel magazin

SO WÜRDEN WIR  
ALS EINSTEIGER  
1.000, 10.000  
ODER 50.000 EUR  
ANLEGEN!

**DAS GROSSE  
ETF-SPECIAL**

**MIT GERD KOMMER**

**ALLES, WAS DU ÜBER ETFS WISSEN SOLLTEST**

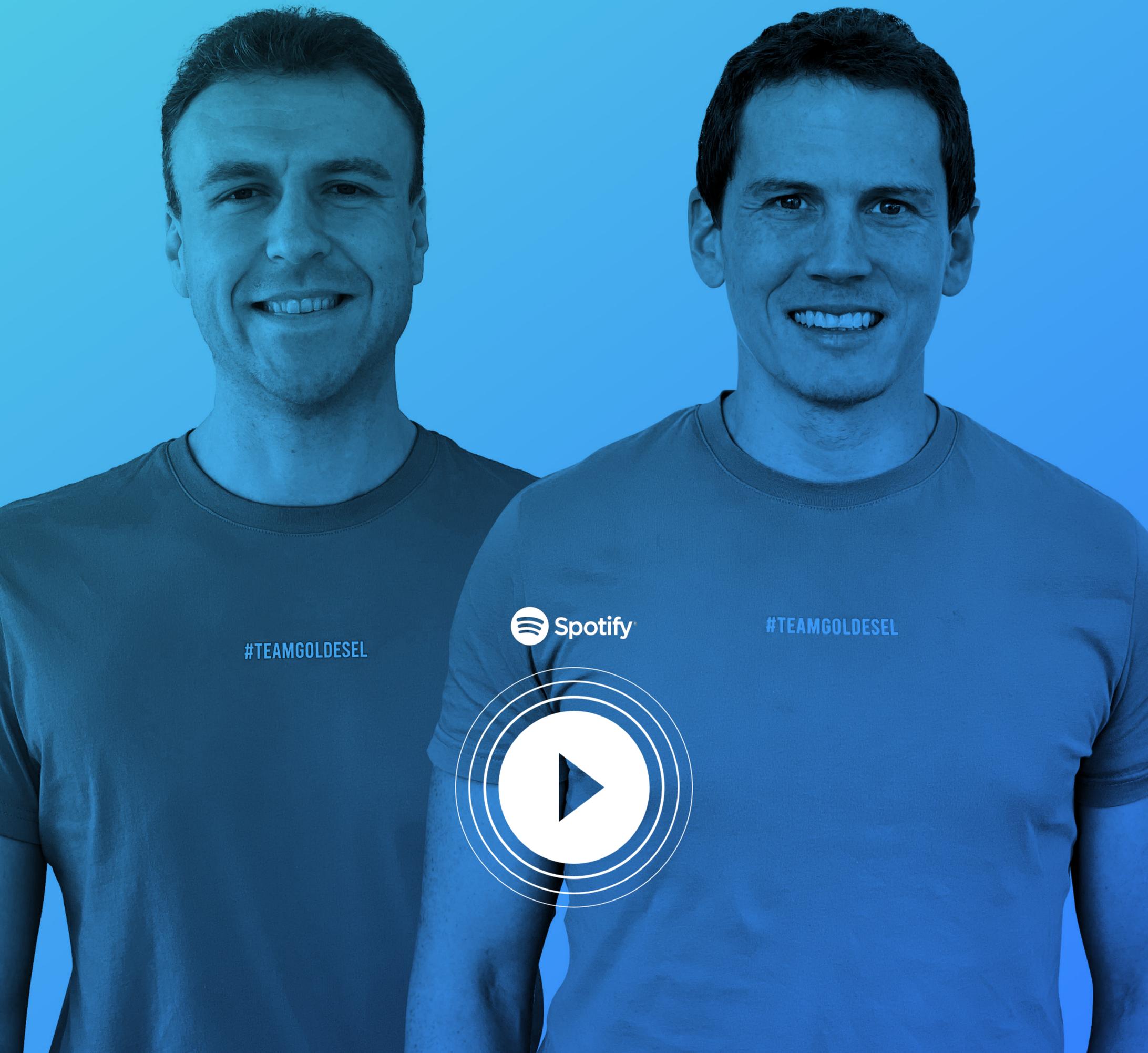




GOLDESEL PODCAST

# TRADER TALK

ZUR LETZTEN EPISODE >



#TEAMGOLDESEL



#TEAMGOLDESEL



# Inhalt

01

**Vorwort**

Aktien oder ETFs?

07

**Start für Einsteiger**

So würden wir 1.000, 10.000 oder 50.000 EUR in ETFs anlegen!

14

**ETF-Experte Dr. Gerd Kommer im Interview**

„Junge Anleger sollten für einen Crash beten!“

02

**Das große ETF-Special**

Alles, was du über ETFs wissen musst!

12

**Fragen an die Finfluencer**

Die Meinungen der Szene zum Thema ETFs

18

**Wikifolio-Trader Ritschy im Interview**

„ETFs sind eine hirn- und herzlose Form des Investments!“



Vorwort von  
Michael Flender

# Aktien oder ETFs?

liebe Goldesel-Community,

Aktien oder ETFs? Diese Frage wird seit Jahren heiß diskutiert und spaltet teilweise sogar die Gemüter der Finanzszene. Aber pauschal lässt sie sich gar nicht beantworten. Klar, die Wissenschaft stützt sich auf die Markteffizienzhypothese, die besagt: Den Markt kann man nicht schlagen, denn der Markt ist effizient. Er verarbeitet alle Informationen. Wer also meint, besser informiert zu sein als der Markt, ist ein Narr, heißt es. Ist das wirklich so? Wer sich tagtäglich mit der Börse beschäftigt, weiß, dass der Markt nicht jederzeit effizient ist. Investoren wie Warren Buffett haben gezeigt, dass man zum Beispiel Übertreibungen und Blasen dazu nutzen kann, um Überrenditen zu erzielen. In der Goldesel-Community versuchen wir euch auch regelmäßig zu zeigen, dass dies möglich ist.

Das heißt aber nicht, dass ETFs nicht sinnvoll sind. Für den Großteil der Anleger sind sie sogar das bessere Mittel der Wahl. Denn wer den Markt schlagen will, muss auch viel Zeit und Verstand investieren. Wer dazu nicht bereit ist, sollte sein Geld passiv anlegen. Die Vorteile von ETFs liegen auf der Hand: Sie sind diversifiziert, kostengünstig und einfach (weil passiv) zu handhaben. Ob Aktien oder ETFs besser für euch sind oder ob ihr auf eine Mischung aus beiden Anlageklassen setzt, müsst ihr entscheiden. In jedem Fall solltet ihr gut informiert sein, schließlich geht es um euer Geld.

Unsere ETF-Sonderausgabe ist dafür eine optimale Grundlage. Wir erklären nicht nur, worauf ihr bei der Anlage in passiv gemanagte Fonds achten müsst, sondern zeigen auch, wie wir jetzt beispielsweise 10.000 Euro in ETFs anlegen würden. Außerdem haben wir den ETF-Experten schlechthin interviewt: Dr. Gerd Kommer, der schon mehrere Bestseller über die passive Geldanlage verfasst hat. Spannend ist in diesem Kontext auch unser Interview mit Wikifolio-Trader Ritschy, der auf eine aktive Geldanlage setzt und findet, dass ETFs eine „hirn- und herzlose Form des Investments“ sind. Zu guter Letzt haben wir auch bekannte Finfluencer zum Thema „Aktien vs. ETFs“ befragt.

Ich wünsche euch viel Vergnügen beim Lesen der neuen Ausgabe unseres Goldesel Magazins!

Euer Michael Flender

# DAS GROSSE ETF-SPECIAL

ALLES, WAS DU ÜBER ETFS WISSEN SOLLTEST



Ein Beitrag von  
Yuki Meeh

Wer langfristig vermögend werden will, kommt um sie nicht mehr herum: Exchange Traded Funds (ETFs) werden unter Privatanlegern immer beliebter, das zeigte unter anderem auch eine Studie der Direktbank ING Diba. Laut dieser hat sich das europaweite ETF-Volumen seit 2014 auf aktuell rund 1,4 Bio. EUR mehr als vervierfacht. Es ist nicht nur die beachtliche Rendite, die den Privatanleger zum Investieren in ETFs verführt, sondern auch wie man sie bekommen kann: mit der sogenannten Hängematten-Strategie. Einmal investieren oder Sparplan einrichten, sich zurücklehnen und lange nichts tun. Genau das hielt man in der Investmentbranche lange für unmöglich. Aber Vorsicht: Auch beim Investieren in ETFs gibt es einiges zu beachten. Im Titelthema unserer aktuellen Sonderausgabe erklären wir euch die Basics sowie die Vor- und Nachteile von Exchange Traded Funds. Wir verraten euch außerdem, in welchen ETF wir jetzt unser Geld stecken würden. Spoiler: Es ist nicht der MSCI World.

**ZUR STUDIE**

SO WÜRDEN WIR  
ALS EINSTEIGER  
1.000, 10.000  
ODER 50.000 EUR  
ANLEGEN!



# ETFs

Exchange Traded Funds (ETFs) sind börsennotierte Indexfonds, welche die Wertentwicklung bekannter Indizes wie beispielsweise des DAX oder des S&P 500 1:1 abbilden. Im Grunde ist ein ETF ein Korb voller Aktien, Immobilien oder Rohstoffe. Sprich, man kann mit einem einzigen Investment in weltweite Märkte investieren und so von der globalen wirtschaftlichen Entwicklung profitieren. Mit einem Investment in einen MSCI-World-ETF investiert man automatisch in die größten 1.600 börsennotierten Unternehmen aus den globalen Industrieländern. ETFs werden aufgrund ihrer Einfachheit und günstigen Kostenstruktur unter Privatanlegern immer beliebter und verzeichnen im Vergleich zu Sparplänen auf aktiv gemanagte Fonds ein überproportionales Wachstum. Genau wie Aktien, werden ETFs jederzeit an der Börse gehandelt und können während eines Handelstags gekauft oder verkauft werden. Sie sind somit perfekte Bausteine für eine erfolgreiche private Geldanlage.

# ANLAGE BESTIMMEN

Bevor man blind investiert, sollten sich Anleger Gedanken machen, in welche Anlageklassen sie ihr Geld überhaupt stecken möchten. Es gibt ETFs für Aktien, Anleihen oder Rohstoffe. Aktien-ETFs sind am beliebtesten, weshalb wir fortfolgend nur mit diesen arbeiten werden. Nachdem man sich dazu entschieden hat, in einen Aktien-ETF zu investieren, sollte man einen Markt auswählen. Soll mein ETF möglichst die weltweiten Aktienmärkte abdecken oder möchte ich lieber in eine bestimmte Region wie beispielsweise Europa oder in ein einzelnes Land wie die USA investieren, so gibt es hierfür ebenfalls passende Optionen. Darüber hinaus gibt es zudem die Möglichkeit, sein Investment nicht nur nach geografischen Vorlieben festzulegen. Mit branchenspezifischen ETFs kann man gezielt in einzelne Sektoren investieren, beispielsweise in den Bereich der regenerativen Energien. In solchen ETFs sind dann nur Unternehmen vertreten, die einen Bezug zum gewählten Thema haben. Des Weiteren gibt es Exchange Traded Funds, die direkte Aktienstrategien abbilden. Mit einem Dividenden-ETF hat man somit, vereinfacht gesagt, nur Aktien in seinem Portfolio, die eine Dividende auszahlen.

Wenn man sich nun einen passenden Index ausgesucht hat, muss man sich mit den verschiedenen ETF-Auswahlkriterien beschäftigen. Einer der großen Vorteile von ETFs sind die geringen Kosten im Vergleich zu anderen Geldanlagen wie aktiv gemanagten Fonds. Dennoch gibt es auch innerhalb des ETF-Universums oftmals große Unterschiede in Bezug auf die laufenden Kosten. Die „Total Expense Ratio“ (TER) gibt in einem Prozentsatz an, wie hoch die jährlich anfallenden Kosten sind. Diese werden anteilig vom Fondsvermögen abgezogen und mindern somit die Wertentwicklung des ETFs. Neben den Kosten sollte man einen Blick auf das jeweilige Fondsvolumen haben, welches die Wirtschaftlichkeit eines ETF bestimmt. Ist das Fondsvolumen auf Dauer zu gering, so kann die Gefahr bestehen, dass die Fondsgesellschaft den ETF wieder liquidiert. Eine kleine Faustregel: Bei einem Fondsvolumen von über 100 Millionen EUR ist die Wirtschaftlichkeit in den meisten Fällen gegeben.

# PHYSISCH, OPTIMIERTES SAMPLING ODER SWAP?

Physisch replizierend bedeutet, dass der jeweilige ETF komplett nachgebildet wird. Bei dieser Variante steckt das investierte Vermögen in den Aktien des zugrunde liegenden Index. Der Herausgeber des ETFs kauft somit die einzelnen Aktien des Index entsprechend ihrer Gewichtung ein. Somit entstehen keine Abweichungen zum Index und das Börsenbarometer wird 1:1 nachgebildet.

Bei der 2. Variante, dem optimierten Sampling, werden die Aktien vom Herausgeber ebenfalls physisch gekauft, um den Index nachzubilden. Jedoch werden die Wertpapiere bei dieser Option nur selektiv gekauft. Das bedeutet, dass einige, aber nicht alle Aktien des Index erworben werden. Dieses Verfahren wird häufig aus Kostengründen verwendet und ist beliebt, wenn in dem nachzubildenden Index besonders viele Aktien notiert sind (z.B. MSCI World mit 1.600 Aktien).

Bei Swap-ETFs wird das Fondsvermögen zunächst in ein Basisportfolio mit den zugrunde liegenden Aktien aus dem Index investiert. Zusätzlich wird mit einer Bank ein sogenanntes Swap-Geschäft abgeschlossen. Hierbei tauscht der ETF-Anbieter die Wertentwicklung des Basisportfolios gegen die Performance des abzubildenden Index ein, um diese möglichst exakt nachzuvollziehen.

# AUSSCHÜTTEND ODER THESAURIEREND?

Wenn das Ziel des Vermögensaufbaus darin besteht, in Zukunft regelmäßige Ausschüttungen zu erhalten, dann macht es auch Sinn, ausschüttende ETFs zu besparen. Wie der Name schon sagt, werden bei dieser Art von ETFs die Dividenden an den Investor ausgezahlt (meist jährlich, halbjährig oder quartalsweise). Mit einem breit diversifiziertem Investment in den MSCI-World lassen sich Ausschüttungsrenditen von rund 2 % erwirtschaften. Es gibt auch spezielle Dividenden-ETFs, deren Ausschüttungsrendite über 4 % beträgt.

Thesaurierende ETFs reinvestieren die erhaltenen Dividenden automatisch in die zugrundeliegenden Wertpapiere. Somit profitiert man langfristig vom Zinseszinsseffekt und kann sich im Vergleich zu regelmäßigen Erträgen die Steuern auf die Ausschüttungen sparen. Die ETF-Anbieter reinvestieren die erhaltene Summe automatisch. Der Privatanleger muss sich somit nicht um die Wiederanlage der Erträge kümmern. Des Weiteren fallen bei diesem Verfahren keine weiteren Brokergebühren an.

Objektive Kriterien:	Subjektive Kriterien:
Fondsvolumen (mind. 100 Mio.)	ETF-Anbieter
laufende Kosten (TER)	Sparplanfähigkeit
-	Replikationsmethode
-	Ertragsverwendung

# DER CRASH IST EIN GESCHENK

Der renommierte deutsche Investmentbanker und Autor Dr. Gerd Kommer ist im Bereich Indexfonds bzw. ETFs ein absoluter Experte. Er schrieb den Klassiker „Souverän investieren mit Indexfonds & ETFs“. Auf seinem Blog zeigte er seinen Lesern mit einem eindrucksvollen Rechenbeispiel, wieso sich jeder Anleger in seinem Börsenleben einen Crash wünschen sollte (idealerweise möglichst zu Beginn des Börsenlebens).

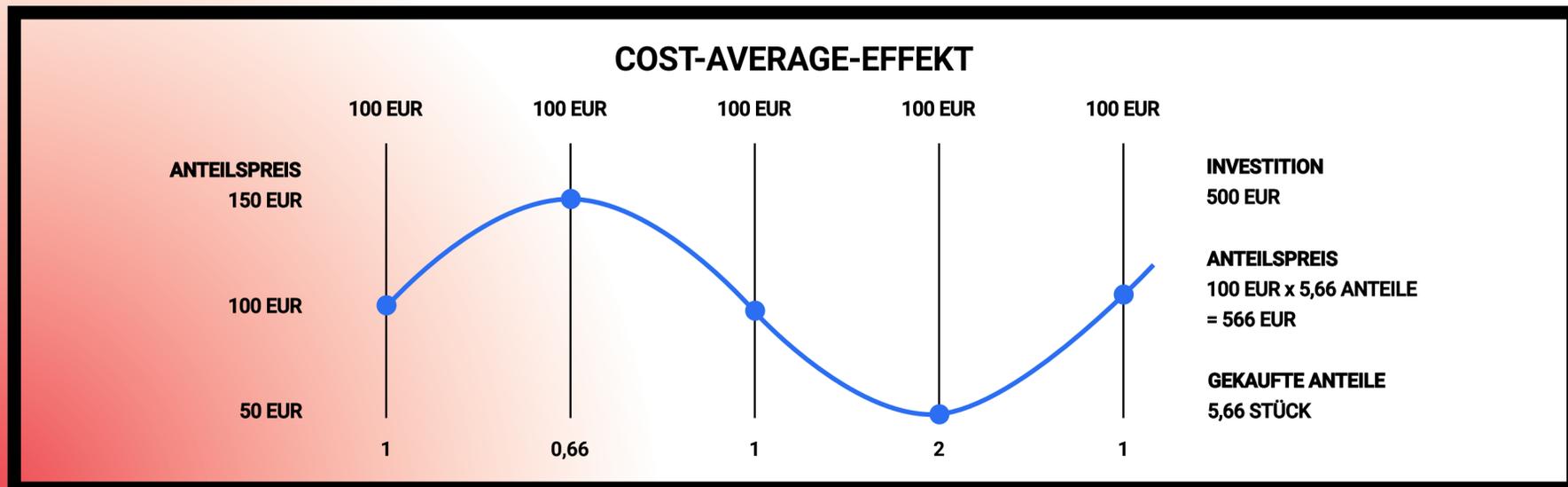
Bei diesem Rechenbeispiel ging Kommer von einem Anlagezeitraum von 35 Jahren und einer durchschnittlichen jährlichen Rendite von 8,0 % pro Jahr aus. Dieser Wert entspricht ungefähr der tatsächlichen Rendite des MSCI World in den 35 Jahren zwischen 1986 und 2020. Jegliche Kosten und Steuern werden der Einfachheit halber nicht berücksichtigt. Des Weiteren wird angenommen, dass während diesen 35 Jahren ein starker Aktienmarktcrash mit einem Abschlag von -60 % stattfinden wird. Zusätzlich soll die Erholung des Aktienmarktes nach diesem Crash rund 4 Jahre betragen, um wieder zu den alten Hochs zu gelangen. Logischerweise muss die jährliche Performance während der Markterholung deutlich höher ausfallen, um erneut auf die durchschnittlichen 8,0 % zu gelangen. In allen Nicht-Crash- und Nicht-Erholungsjahren beträgt die Rendite annahmegemäß konstant 8,0 %. Im 1. Jahr beträgt die Sparsumme 1.000 EUR. Dieser jährliche Sparbetrag soll jedoch in den kommenden 34 Jahren konstant um 4,0 % pro Jahr steigen. Das Wachstum von 4,0 % pro Jahr ist nicht willkürlich gewählt, sondern entspricht etwa dem nominalen Nettostundenlohn-Wachstum der letzten 50 Jahren in Deutschland. Was passiert nun mit dem Vermögen, wenn der 60%-Crash eintritt?

Kategorie	Crash im 1. Jahr	Crash im 10. Jahr	Crash im 20. Jahr	Crash im 31. Jahr	Kein Crash
<b>Endvermögen nach 35 Jahren</b>	344.000 EUR	329.000 EUR	318.000 EUR	309.000 EUR	293.000 EUR
<b>Endwertvorsprung ggü. keinem Crash</b>	18 %	13 %	9 %	6 %	-
<b>Rendite Gesamtzeitraum</b>	8,8 % p.a.	8,6 % p.a.	8,4 % p.a.	8,3 % p.a.	8,0 % p.a.

Die aufsummierten Einzahlungen betragen über den Zeitraum von 35 Jahren knapp 74.000 EUR. In allen Crash-Szenarien sind sowohl das Endvermögen als auch die jährlichen Renditen höher als im Referenzszenario ohne Crash. Der Grund für dieses Verhalten ist die konstante Einzahlung in das Portfolio. Während des Crashes kann man mit den gleichen Geldsummen größere Anteile erwerben und somit vom Cost-Average-Effekt profitieren.



# COST-AVERAGE-EFFEKT



Um den Cost-Average-Effekt anschaulicher zu erklären, habe ich mit folgendem Beispiel gearbeitet: Der Investitionszeitraum beträgt 5 Monate. Investor A hat 500 EUR zur Verfügung und entscheidet sich, die 500 EUR direkt in einen MSCI World ETF zu investieren. Bei einem Anteilspreis von 100 EUR erhält er 5 Anteilsscheine. Investor B hat ebenfalls 500 EUR zur Verfügung, entscheidet sich jedoch dafür, jeweils 100 EUR pro Monat zu investieren. Zu Beginn erhält er genau einen Anteilsschein für 100 EUR. Aufgrund einer volatilen Marktphase (in diesem Beispiel extremer dargestellt als in der Realität) steigt der Kurs im ersten Monat auf 150 EUR. Investor B erhält nun für 100 EUR nur noch 0,66 Anteile. Im Monat darauf fällt der Kurs erneut auf 100 EUR, woraufhin er erneut einen Anteilsschein erwirbt. Daraufhin bricht der Kurs auf 50 EUR ein. Doch zu seinem Glück kann er mit den 100 EUR nun 2 Anteilsscheine erwerben. Im letzten Monat steigt der Kurs wieder auf die anfänglichen 100 EUR. Investor A hat am Ende des Zeitraums 5 Anteilsscheine zu einem Preis von 500 EUR und somit weder einen Gewinn noch einen Verlust erzielt. Investor B hat jedoch 5,66 Anteilsscheine und konnte sein eingesetztes Kapital auf 566 EUR steigern.

Um langfristig an der Börse Gewinne zu erzielen, ist es essentiell, in schwächeren Marktphasen zu investieren. Im besten Fall wird zudem die Rate für Sparpläne langfristig angehoben. Schlussfolgernd kann gesagt werden, dass alle Anleger, die am Anfang des Vermögensaufbaus stehen, für einen baldigen Crash beten sollten. Vorausgesetzt, man hat einen langfristig orientierten Investmentansatz. Würde der Crash erst am Ende, also im 34. oder 35. Jahr stattfinden, wäre der Portfoliowert natürlich unter dem Szenario-X-Wert. Wenn die Erholungsphase nach einem Crash länger als die angegebenen 4 Jahre dauern sollte, so wäre dies für den Vermögensaufbau noch besser, da man die günstigen Kurse über einen längeren Zeitraum für sich nutzen kann. In der folgenden Tabelle sehen wir das gleiche Beispiel, nur mit einer Erholungsphase von 7 Jahren.

Kategorie	Crash im 1. Jahr	Crash im 10. Jahr	Crash im 20. Jahr	Crash im 28. Jahr	Kein Crash
Endvermögen nach 35 Jahren	371.000 EUR	348.000 EUR	331.000 EUR	321.000 EUR	293.000 EUR
Endwertvorsprung ggü. keinem Crash	27 %	19 %	13 %	10 %	-
Rendite Gesamtzeitraum	9,2 % p.a.	8,9 % p.a.	8,6 % p.a.	8,5 % p.a.	8,0 % p.a.

Man erkennt, dass die Performance in Beispiel 2 nochmal deutlich besser ist als im 1. Beispiel. Viele Anleger haben Angst vor einem Crash. Aktuell ist der Aktienmarkt in einem Bärenmarkt und wir merken, wie hysterisch die Medien auf die Schwäche der Börsen reagieren. Die Crash-Propheten kriechen wieder aus ihren Löchern und heizen die emotionsgeladene Stimmung noch mehr an. Natürlich macht es keinen Spaß, seinem Portfolio dabei zuzusehen, wie es Woche für Woche an Wert verliert. Doch in solchen Marktphasen sollte man seine langfristigen Ziele nicht aus den Augen verlieren und die sich bietenden Chancen nutzen. Vor allem für junge Anleger mit einem langen Anlagehorizont sind solche Marktphasen ein Geschenk.



Ein Beitrag von  
Dominik Maier

# SO WÜRDEN WIR ALS EINSTEIGER 1.000, 10.000 ODER 50.000 EUR ANLEGEN

Als Einsteiger an der Börse fragt man sich, wie man sein Geld am einfachsten anlegen kann, ohne dabei ein zu hohes Risiko einzugehen. Zudem wollen die meisten neuen Investoren den Zeitaufwand möglichst niedrig halten, hierbei aber eine angemessene Rendite erzielen. Diese soll darüber hinaus noch die Inflation und Niedrigzinspolitik übertreffen. Eins schon mal vorweg: An der Börse bestehen überall Risiken einer hohen Volatilität. Kursverluste über mehrere Wochen, Monate oder sogar Jahre, können nie ausgeschlossen werden. Das alles kann für den einen oder anderen Anleger nervenaufreibend sein. Vor allem wenn man in Einzelaktien investiert, ist die Volatilität in den meisten Fällen besonders hoch und der Zeitaufwand kann enorm werden. Wir zeigen euch eine Möglichkeit, wie man mit wenig Aufwand als Einsteiger an der Börse von steigenden Kursen profitieren kann und wieso gerade fallende Kurse am Anfang der Investmentkarriere von Vorteil sein können.

# WELCHE ANLAGE- MÖGLICHKEITEN GIBT ES?

Neben Einzelaktien und den Bluechip-Werten wie Apple, Microsoft oder Amazon gibt es noch weitere Möglichkeiten, wie man sein Geld investieren kann. Als riskantestes und volatilstes Investment sind Kryptowährungen ganz vorne mit dabei. Neben einer hohen Volatilität und dem damit verbundenen Drawdown (in Bärenmärkten teilweise über 80 %) sind Kryptos weitestgehend unreguliert und bieten oftmals keinen Gegenwert. Im Vergleich zu Aktien, gibt es auch keine Quartalszahlen, anhand derer die finanzielle Lage der Kryptoprojekte regelmäßig eingeschätzt und überprüft werden kann. Zusätzlich gab es in der Vergangenheit einige Kryptowährungen, die sich am Ende als Scam herausgestellt haben, wie zuletzt der Coin „Terra Luna“, welcher als vermeintlich „sichere“ Kryptowährung galt und in kurzer Zeit seinen gesamten Wert verlor. Um sich den ganzen Stress zu ersparen und erstmal ein stabiles Standbein zu haben, sollten gerade Anfänger erstmal die Finger von Kryptowährungen lassen, auch wenn diese neben all den Risiken auch große Chancen auf hohe Renditen bieten. Neben Kryptowährungen sind Einzelaktie eine weitere Anlageoption. Diese haben in den allermeisten Fällen einen realen Gegenwert und liefern regelmäßig Quartalszahlen, wodurch sich Anleger einen guten Einblick in die Finanzlage verschaffen können. Doch Quartalszahlen zu lesen und zu deuten, ist oftmals mit viel Zeitaufwand verbunden und kann für einen Anfänger oft erdrückend wirken, gerade wenn dieser in mehrere Unternehmen investiert ist. Alternative Anlagemöglichkeiten sind Edelmetalle, wobei diese oftmals auch sehr volatil sind und weder Zinserträge noch Dividenden generieren. Der Anleger hofft einzig und allein darauf, dass ein anderer Anleger das Edelmetall zu einem teureren Preis einkauft, wodurch der Kurs schließlich steigt.

# WO SOLLTEN EINSTEIGER NUN IHR GELD ANLEGEN?



Neben all den oben genannten Investmentideen, gibt es für Einsteiger eine gute Alternative - ETFs. 1990 wurden die ersten ETFs an der kanadischen Börse gelistet. Der erste ETF, welcher in New York eingeführt wurde, war der Standard & Poor's Depository Receipt (auch \$SPDR – Spider genannt). Der Spider-ETF, welcher den S&P 500 abbildet, ist der größte ETF überhaupt. Selbst das Orakel von Omaha, Warren Buffett, empfiehlt den S&P 500 für die meisten Investoren. Seine Idee dahinter ist, dass die maximale Diversifikation (der S&P 500 bildet die 500 größten Unternehmen Amerikas ab) für die Mehrzahl der Investoren die beste Lösung darstellt. Es handelt sich hierbei um eine Wette auf die USA, die Buffett für eine Renditemaschine hält. So soll der S&P 500 einen historischen Mittelwert von 9 % p.a. über einen langen Zeitraum hinweg erzielt haben. Dadurch sind Investments in diesen Index gerade für Anfänger eine einfache und kostengünstige Möglichkeit, um eine solide Rendite zu erzielen, welche die Inflation und das Niedrigzinsumfeld vermutlich auch zukünftig übertreffen sollte. Zusätzlich ist es viel schwieriger für die meisten Investoren den Markt zu schlagen und mehr als 9 % pro Jahr über eine lange Zeit hinweg zu erzielen. Die WKN für den S&P 500 ETF lautet A1JULM.

## ALLES RUND UM DEN S+P 500

Der S&P 500 Index erschien erstmals in den 1920er-Jahren unter dem Namen „Standard Statistics“. Damals noch mit nur 200 Werten, wurde der Index im Laufe der Zeit immer größer und umfasste 20 Jahre später bereits 410 Aktienwerte. Schließlich wurde im Jahr 1957 der S&P 500 gegründet und umfasste, wie der Namen schon verrät, 500 Aktienwerte. Während der S&P 500 heute die größten amerikanischen Unternehmen unter ein Dach bringt, waren bis Juli 2002 auch ausländische Unternehmen in dem Index erlaubt, die an den amerikanischen Börsen gelistet waren (unter anderem Unilever). Heutzutage sind die Unternehmen des S&P 500 in folgende 11 Sektoren unterteilt: Kommunikationsdienste, diskretionäre Konsumgüter, Grundbedarfsgüter, Energie, Finanzsektor, Gesundheitswesen, Industrie, Materialien, Immobilien, Technologie und Versorgungsunternehmen. Während der Technologie-Sektor am stärksten gewichtet ist, sind die Sektoren Immobilien und Materialien am geringsten gewichtet.



# DIE SEKTOREN IM ÜBERBLICK

## **Kommunikationsdienste (10,16 %)**

Dieser Sektor umfasst nach einer Umstrukturierung im Jahr 2018 soziale Medien, Kabel-, Festnetz- und Mobilfunkanbieter sowie traditionelle Medien. Folgende Unternehmen können beispielhaft für diesen Sektor genannt werden: Dish Network, Comcast, Meta Platforms, Netflix und Alphabet.

## **Diskretionäre Konsumgüter (12,54 %)**

Zu den diskretionären Konsumgütern zählen Unternehmen, welche Produkte anbieten, die aufgrund von wirtschaftlichen Bedingungen schwanken. Es handelt sich also um Hotels, Restaurants, Automobil- und Einzelhändler. Als Beispiele für diesen Sektor wären zu nennen: Dollar Tree, Dominos Pizza, Booking Holdings, Amazon oder Autozone.

## **Grundbedarfsgüter (5,88 %)**

Dieser Sektor umfasst Unternehmen, dessen Produkte im täglichen Gebrauch verwendet werden. Darunter zählen Nahrungsmittel, Getränke, persönliche Gebrauchsgüter und Supermärkte. Unter anderem folgende Unternehmen gehören zu diesem Sektor: General Mills, Kellogg, Coca-Cola, Kroger, Kraft Heinz und Clorox.

## **Energie (2,67 %)**

Der Bereich Energie umfasst, wie der Name schon sagt, die für die Energieversorgung zuständigen Unternehmen. Das Geschäftsfeld bezieht sich hierbei hauptsächlich auf die Öl- und Gasproduktion oder den Verkauf. Zudem enthält dieser Sektor Unternehmen, welche die entsprechende Ausrüstung zur Produktion der genannten Energieträger zur Verfügung stellen. Beispielhaft wären hier folgende Firmen zu nennen: Chevron, Exxon Mobil, Occidental Petroleum, Kinder Morgan und Schlumberger N.V.

## **Finanzsektor (10,69 %)**

Der Finanzsektor ist mit Versicherungsgesellschaften, Banken und Investmentfirmen geschmückt. Die folgenden Unternehmen sind ein Teil des Finanzsektors im S&P 500: Blackrock, Citigroup, Bank of America, CME Group und Nasdaq.

## **Gesundheitswesen (13,29 %)**

Krankenhäuser, Biotech-Unternehmen, Hersteller von medizinischen Geräten sowie Pharma-Unternehmen aller Art werden zu diesem Sektor gezählt. Es handelt sich hierbei um Unternehmen wie Illumina, Danaher, CVS, Biogen und Moderna.

## **Industrie (7,77 %)**

Dieser Sektor umfasst Luftfahrtunternehmen, Fluggesellschaften, Eisenbahnen, eine Vielzahl von Herstellern und Unternehmen, die sich mit Maschinen und dergleichen beschäftigen. Unter anderem folgende Firmen gehören diesem Sektor an: Caterpillar, Deere, Honeywell, 3M und United Airlines.

## **Materialien (2,56 %)**

Der Bereich Materialien fasst Konzerne zusammen, die sich mit der Produktion von Chemikalien und Baumaterialien beschäftigen oder die Forsterzeugnisse herstellen. Auch im Bergbau tätige Unternehmen sind hier vertreten. Beispielhaft sind hier zu nennen: Martin Marietta Materials, Ecolab, PPG Industries und Dow.

## **Immobilien (2,77 %)**

Das Spannende an diesem Sektor ist, dass er zuvor dem Finanzsektor zugerechnet wurde. Es erfolgte jedoch eine Trennung, wodurch dieser Bereich nun Unternehmen enthält, die sich mit der Immobilienverwaltung und Immobilienentwicklung beschäftigen. Zudem sind Equity Real Estate Investment Trusts enthalten. In diesem Sektor sind unter anderem folgende Unternehmen enthalten: American Tower, Equinix, Realty Income und Digital Realty Trust.

## **Technologie (29,17 %)**

Dieser Sektor umfasst Unternehmen aus den Bereichen Software, Halbleiter, Computerausrüstung sowie Anbieter von IT-Dienstleistungen. Beispielhaft wären hier zu nennen: Salesforce, Akamai, Mastercard, Servicenow und Paycom Software.

## **Versorgungsunternehmen (2,50 %)**

Hierzu zählen vor allem Elektrizitäts- und Gasunternehmen sowie Wasserversorgungsunternehmen und der Bereich erneuerbare Energien. Unter anderem folgende Unternehmen gehören diesem Sektor an: Evergy, Dominion Resources, American Water Works und Atmos Energy.

# TOP 10 DES S+P 500

Da wir nun wissen, wie der S&P 500 aufgebaut ist und Einsteiger einen Überblick erhalten haben, sollten wir uns nochmal die Top-10-Unternehmen und deren Gewichtung anschauen.

Unternehmen	Tickersymbol	Marktkapitalisierung in USD	Kategorie	Gewichtung
<b>Apple</b>	\$AAPL	2,43 Bio.	Technologie	7,14 %
<b>Microsoft</b>	\$MSFT	1,92 Bio.	Diskretionäre Konsumgüter	5,94 %
<b>Amazon</b>	\$AMZN	1,16 Bio.	Diskretionäre Konsumgüter	3,02 %
<b>Alphabet Class A</b>	\$GOOGL	1,47 Bio.	Kommunikationsdienste	2,07 %
<b>Alphabet Class C</b>	\$GOOG	1,47 Bio.	Kommunikationsdienste	1,92 %
<b>Tesla</b>	\$TSLA	746,41 Mrd.	Diskretionäre Konsumgüter	1,88 %
<b>Berkshire Hathaway</b>	\$BRK.B	614,79 Mrd.	Finanzsektor	1,56 %
<b>Unitedhealth Group</b>	\$UNH	496,99 Mrd.	Gesundheitswesen	1,48 %
<b>Johnson &amp; Johnson</b>	\$JNJ	468,99 Mrd.	Gesundheitswesen	1,45 %
<b>Nvidia</b>	\$NVDA	394,68 Mrd.	Technologie	1,20 %

Erstaunlich ist, dass die Top 10 des S&P 500 mit 27,66 % über ein Viertel des gesamten Index ausmachen. Dabei machen Apple, Microsoft, Amazon und Alphabet über 20 % aus. Verändern sich diese 4 Aktien erheblich im Kurs, so bewegt sich in der Regel der gesamte Index in die entsprechende Richtung. Des Weiteren besteht die Top 10 hauptsächlich aus Technologie-Aktien, mit Ausnahme von Berkshire Hathaway, Johnson & Johnson, Unitedhealth Group und Tesla. Wer jedoch diese starke Konzentration weniger Aktien vermeiden möchte, der kann auch in einen S&P 500 Equal Weight Index investieren (WKN: A1106A). In diesem Abbild des S&P 500 sind alle Aktien mit 0,20 % gewichtet und somit „equal weight“, wie der Name bereits sagt.

# WARUM SIND FALLENDE KURSE GUT FÜR EINSTEIGER?

Angst und Schrecken verbreiten sich schnell bei neuen Aktionären, sobald die Kurse einmal fallen. Doch sollte man sich davor fürchten? Fallende Kurse verunsichern Einsteiger und können oftmals zu Fehlentscheidungen führen, jedoch sollten sich gerade Anleger in jungen Jahren darüber freuen. Langfristig orientierten Anlegern spielen fallende Kurse in die Karten, da sie mehr Anteile für dasselbe Geld erhalten. Nehmen wir an, ein Investor an der Börse möchte einen Sparplan auf den S&P 500 im Wert von 500 oder 1.000 EUR monatlich ausführen - ist der S&P 500 nun um 10 % im Vergleich zum Vormonat gefallen, so erhält dieser im nächsten Monat für dasselbe Geld 10 % mehr Anteile. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass der Investor im nächsten Monat 10 % weniger Anteile erhält, sollte der Index um 10 % ansteigen. Da die meisten Anleger langfristig denken, sollten sich diese vor allem über fallende Kurse freuen, da sich in diesem Fall deren „Return on Investment“ über die kommenden Jahre hinweg deutlich verbessern kann, auch wenn dies kurzfristig mit Schmerzen verbunden sein kann. An der Börse ist die eigene Psychologie ein großer Faktor, weshalb viele Investoren bei fallenden Kursen Panik bekommen. Wenn man jedoch einen qualitativen ETF wie den S&P 500 bespart, sollte man sich über fallende Kurse freuen, eventuell die Sparquote sogar erhöhen und sich entspannt zurücklehnen. Da wir uns aktuell in einem Bärenmarkt befinden und der S&P 500 20 % gefallen ist, würde sich zudem ein Einmalkauf von 50 % der geplanten Investitionssumme anbieten. Die anderen 50 % könnte man über die folgenden Monate verteilt investieren.

# DAS GOLDESEL- FAZIT

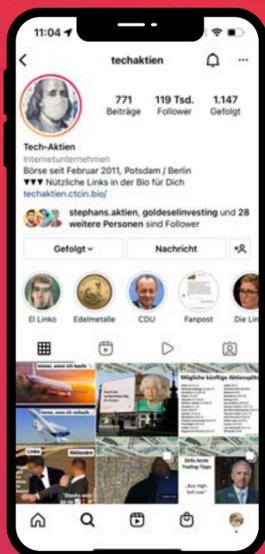
Es gibt viele Möglichkeiten, sein Geld anzulegen. Gerade für Einsteiger bieten sich ETFs hervorragend an, da diese meist weniger volatil sind, der Zeitaufwand geringer ist und man mit dem richtigen ETF die Inflation und das Niedrigzinsumfeld schlagen kann. Aus diesem Grund sind wir der Meinung, dass der S&P 500 eine gute Option für Einsteiger darstellt, da dieser im historischen Mittelwert eine Rendite von 9 % p.a erzielt. Natürlich kann man auch im Bereich der ETFs diversifizieren und beispielsweise themenspezifische ETFs wie Robotik, KI oder sonstige Themenfelder zusätzlich besparen. Da der S&P 500 jedoch über 11 Sektoren hinweg diversifiziert ist und die 500 größten Unternehmen Amerikas (nebenbei bemerkt die größte Volkswirtschaft der Welt) vereint, ist die Diversifizierung bereits gegeben.

Des Weiteren kann man, wie bereits erwähnt, einen S&P 500 Equal Weight Index besparen, um von einer geringeren Konzentration einzelner Aktien zu profitieren. Die Returns pro Jahr sind jedoch fast identisch. Wir bevorzugen aus diesem Grund ein Investment in den S&P 500 ETF. Es bietet sich an, diesen monatlich zu besparen, um vom Cost-Average-Effekt zu profitieren. Es ist risikoreicher, sein Geld nicht zu investieren und es auf der Bank unter Inflation und Niedrigzinsen leiden zu lassen, als in einen stabilen S&P 500 ETF zu investieren.

# FRAGEN AN DIE INFLUENCER

1. Bist du in ETFs investiert? Wenn ja, in welche? Wenn nein, warum nicht?

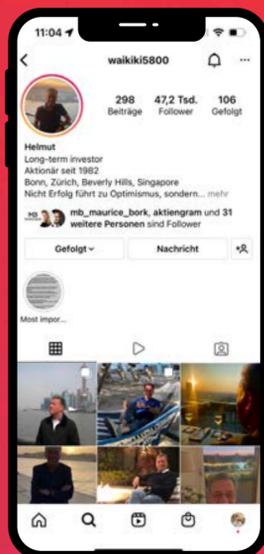
2. Welche ETFs würdest du Einsteigern empfehlen?



**Techaktien**

1. Ich habe zurzeit keine ETFs mehr.
2. Ich denke, dass Einsteiger sich sehr über Dividenden-ETFs erfreuen könnten, die bis zu viermal jährlich ausschütten. So kann man auch seinen Freibetrag (801EUR) ohne Trading nutzen. Einfach in der Suche beim Broker nach „Dividend“ suchen.

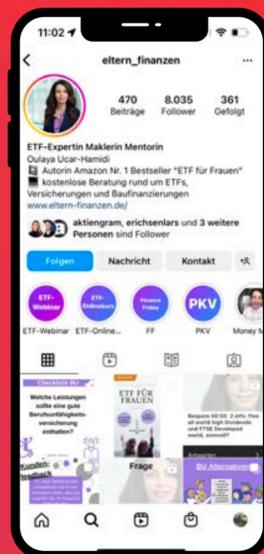
[Zum Instagram Account](#)



**waikiki5800**

1. Ich bin derzeit in 4 Dividenden-ETFs investiert. Dabei handelt es sich um 2 globale Dividenden-ETFs. Einer davon hat 1500 Titel im Depot, die aus 2100 potenziellen Titeln gewählt werden. Zusätzlich habe ich einen Asia Pacific und einen Emerging Markets Dividend ETF im Depot.
2. Einem Einsteiger würde ich einen globalen, breit gestreuten ETF ans Herz legen.

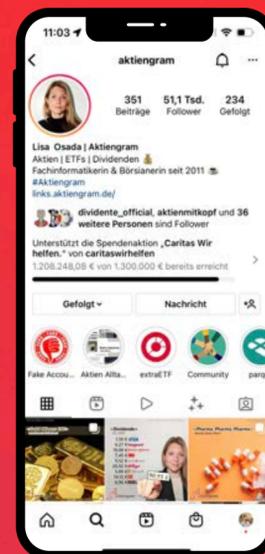
[Zum Instagram Account](#)



**Eltern-Finanzen**

1. Ja, ich bin auf jeden Fall in ETFs investiert. Vorrangig in den FTSE All World, aber auch in viele Megatrend-ETFs wie den Semiconductor, Global Blockchain und Länder-ETFs wie den MSCI India.
  2. Ein ETF auf den FTSE All World ist meiner Meinung nach eine gute Basis.
- Wichtige Regeln beim Investieren:
1. Nur Geld investieren, das du langfristig nicht benötigst.
  2. Anlagehorizont an der Börse > 7, besser 10 Jahre.
  3. Langfristig kannst du mit breit gestreuten Investments in ETFs keine Verluste machen.

[Zum Instagram Account](#)



**aktiengram**

1. Aktuell bestehen rund 20 % meines Portfolios aus ETFs. Dabei setze ich auf Länder und Branchen, bei denen mir die Bewertung oder Beurteilung einzelner Unternehmen schwerfallen würde.
2. Wenn ich nur einen ETF nennen dürfte, würde meine Wahl immer auf ein weltweit gestreutes Produkt fallen. Indizes wie der FTSE All World oder MSCI ACWI kommen hier beispielsweise in Frage. Je nach Präferenz könnte auch ein diversifizierter Welt-ETF mit Fokus auf Ausschüttungen (z.B. FTSE All-World High Dividend Yield Index) eine Option sein.

[Zum Instagram Account](#)

goldesel.de

Consors  
bank!

by BNP PARIBAS

# 90 Tage Goldesel Premium kostenlos

[Mehr erfahren](#)



# CoinLab-Channel auf Discord und Telegram



Ein Beitrag von  
Lars Weigand



Gausi89 12.05.2022  
Short Trade auf BTC auch ins Ziel gelaufen  
👍 2



Baumil777 12.05.2022  
wenigstens ein portfolio hatte gestern einen guten tag 🍊  
👍 2



Gausi89 12.05.2022  
Uniswap auch TP erreicht ✅  
👍 3

Seit dem 15. Februar 2022 gibt es in der Goldesel-Community neben den zahlreichen Angeboten zum Trading und Investments in Aktien auch den CoinLab-Channel, der sich ausschließlich dem algorithmischen Trading von Kryptowährungen widmet. Hier können die Abonnenten am Erfolg der Strategien von Joachim Klindworth alias „momentmal“ teilhaben. Im dazugehörigen Discord-Channel können Fragen an Achim gestellt werden. Zudem tauschen sich die Abonnenten untereinander aus und freuen sich gemeinsam über den bislang bemerkenswerten Erfolg von Achims Strategien und dem dazugehörigen Risikomanagement.



bjoerngo 03.06.2022  
BIT Trade wurde der take Profit ausgelöst!  
👍 3 📧 3 🚀 3



tomekk198 03.06.2022



👑 1

Ray nähert sich dem Take Profit auch langsam 🍊

Bei Telegram postet Achim einmal pro Tag neue Signale seines Algorithmus, sofern dieser Signale vorgibt. Der Aufwand für die Abonnenten bleibt somit sehr gering und die Signale können problemlos vor oder nach der Arbeit gehandelt werden. Die Erfolge sprechen für sich.



bjoerngo 13.06.2022  
Der take Profit bei COMP wurde ebenfalls ausgelöst  
🚀 3



@bjoerngo Der take Profit bei COMP wurde ebenfalls ausgelöst

LAW 13.06.2022

Das Coinlab Depot ist aktuell echt Balsam für die strapazierte Börsenseele 🍊🚀



goldeselinvesting 13.06.2022  
großes Lob an @momentmal



👍 6 📧 2 🍊 2 🚀 1



Gausi89 13.06.2022  
Unfassbar wie dein System in diesen Tagen funktioniert und danke, dass du uns daran teilhaben lässt 🍊  
📧 2



Gausi89 13.06.2022  
ETH auch ins Ziel gelaufen...! ✅🍊  
🍊 2 🚀 2

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass mich das Risikomanagement, welches Achim für mich und alle weiteren CoinLab-Abonnenten übernimmt, seelenruhig schlafen lässt. Sobald der Bitcoin als leitender Indikator der Strategie den Trend wechselt, kann ich mich darauf verlassen, dass die entsprechenden Signale am nächsten Tag die notwendigen Schritte vorgeben. Wenn da also nicht meine eigenen Trading-Positionen und Langzeit-Investments am Aktienmarkt und der schreiende Nachwuchs wären, könnte ich tatsächlich friedlich schlafen.



# Du möchtest den Krypto- markt traden?

...dann bist du bei CoinLab im Krypto-Trading-Channel der Goldesel-Community genau richtig. Hier nimmt dich momentmal an die Hand. Joachim Klindworth tradet seit 2015 hauptsächlich Aktien und seit 2020 auch den Kryptomarkt auf eigene Rechnung mit systematischen Handelsstrategien. Mit einem Master of Science in Riskmanagement & Financial Engineering und seiner ruhigen Art begleitet er dich in diesem dynamischen Umfeld, um einen ruhigen Kopf zu bewahren. Hauptaugenmerk ist immer ein starkes Rendite-Risiko-Verhältnis. Seit einigen Monaten schreibt momentmal auch für das Goldesel Magazin, wodurch jeder transparent die Real-Money-Ergebnisse mitverfolgen kann. Alles zu 100 % nachvollziehbar, solide und mit viel Herz - für nur 0,65 EUR pro Tag.

## Was dich im CoinLab-Channel erwartet:

Tägliche Live-Trading-Ideen

Klare Einstiegs- und Ausstiegssignale

Echtgeld-Trading-Depots

Live-Seminare & Aufzeichnungen

Grundlagen sowie Informationen zur Depoteröffnung und noch vieles mehr

**Jetzt kostenlos testen**

### Risiko Disclaimer

Trotz Risiko Managements kann es im Krypto Trading dennoch zu außerordentlich hohen Verlusten kommen. Stelle dich darauf ein, dass Tagesschwankungen von +10 % und -10 % normal sind. Jeder ist für das Einhalten der Positionsgrößen und das setzen von Take Profits selber verantwortlich. Sämtliche Posts stellen lediglich Trade Ideen dar und sind niemals Kauf- und/oder Verkaufsempfehlungen.



**INTERVIEW MIT  
DR. GERD KOMMER**



Ein Beitrag von  
Felix Fink & Lars Weigand

Im Rahmen unserer ETF-Ausgabe ist es unserer Redaktion gelungen, den wohl renommiertesten ETF-Spezialisten Deutschlands für ein Interview mit dem Goldesel Magazin zu gewinnen:

Dr. Gerd Kommer wurde insbesondere durch sein Buch „Souverän investieren mit Indexfonds und ETFs“ bekannt. Gerd Kommer war 24 Jahre im Firmenkundenkreditgeschäft und institutionellen Asset Management verschiedener Banken in Deutschland, Südafrika und Großbritannien tätig. Zuletzt leitete er bis Ende 2016 die Niederlassung in London und den Geschäftsbereich Infrastructure & Asset Finance eines deutschen Asset Management-Unternehmens. In dieser Position verantwortete er ein Portfolio aus strukturierten Krediten und Anleihen im Volumen von 16 Milliarden EUR. Anschließend gründete er mehrere Unternehmen, die sich mit Themen rund um den langfristigen Vermögensaufbau beschäftigen und veröffentlichte zu diesem Thema zahlreiche Bücher. Mit seinen 16 Mitarbeitern bietet Gerd Kommer Finanzberatung und Vermögensverwaltung nach seinem selbst entwickelten und allseits bekannten Weltportfolio-Ansatz an. Im Interview mit dem Goldesel Magazin erklärt der ETF-Experte unter anderem, was er von Investitionen in Einzelaktien hält und wann ein Crash für Anleger gut ist - und wann wiederum nicht.



**Herr Dr. Kommer, in Deutschland genießen Sie als Entwickler des sogenannten Weltportfolios einen Legendenstatus. Wie kam es dazu, dass Sie diese Portfoliotheorie aufgestellt haben?**

Vor rund 25 Jahren, als ich Anfang 30 endlich selbst etwas Geld zum Investieren hatte, fiel mir auf, dass Vermögensanlage und Altersvorsorge in Deutschland absolut nichts zu tun hatte mit Wissenschaft, also wissenschaftlichen Theorien und Forschungen zum Asset Management. Ich hatte selbst BWL mit Schwerpunkt Finance studiert und fand das daher doppelt merkwürdig. Vergleichen Sie das mal mit dem Gebiet der Medizin. Bei jedem Arzt erwarten wir es wie selbstverständlich, dass er sich in Diagnose und Therapie an der Wissenschaft und nur an der Wissenschaft orientiert, und das tun Ärzte im Großen und Ganzen auch. Warum gilt das nicht auch auf dem Gebiet der finanziellen Gesundheit? Ich fing dann an, tonnenweise amerikanische Ratgeberbücher zu prognosefreiem wissenschaftlich orientiertem Investieren zu lesen und danach auch akademische Bücher und wissenschaftliche Artikel. Dann setzte ich das Ende der 1990er-Jahre für mein eigenes kleines Vermögen mit klassischen Indexfonds und später, als ETFs in Deutschland zur Verfügung standen, mit ETFs um. Da ich gerne schreibe und glaube, dass ich das auch gut kann, schrieb ich im Jahr 2000 mein erstes Buch dazu. So kam eins zum andern.



**Seit Oktober 2020 ist es möglich, mit dem Robo-Advisor „Gerd Kommer Capital“ in ETFs zu investieren. Widerspricht das nicht Ihrer ursprünglichen Idee des Weltportfolios?**

Ich glaube nicht. Ja, meine Bücher richten sich an Do-it-Yourself-Anleger. In der Praxis stellte sich jedoch heraus, dass viele Leser der Bücher aus jeweils ganz unterschiedlichen Gründen eben doch nicht in Eigenregie anlegen wollen oder können, gleichzeitig aber den Investmentansatz, der in den Büchern dargestellt wird, gut finden. Aus dieser Beobachtung heraus ist unser Robo GKC entstanden. Generell glaube ich, dass die große Mehrheit der rund 40 Millionen Haushalte, die es in Deutschland gibt, auch in 10 Jahren keine Kapitalmarktanlagen im Do-it-Yourself-Modus tätigen werden. Das wird auch bei noch so vielen und noch so guten Finanzbildungsangeboten, die es ja inzwischen erfreulicherweise gibt, der Fall sein. Diese Haushalte brauchen eine bessere Alternative als den renditeschädlichen, hochpreisigen Quatsch, den sie seit Jahrzehnten bei Banken und den meisten bankunabhängigen Vermögensverwaltern und Finanzberatern angedreht bekommen.

**Als ehemaliger Investmentbanker in London wissen Sie, dass man Geld auch anders anlegen kann als in einem Weltportfolio und mit ETFs. Was sind aus Ihrer Sicht die größten Unterschiede zwischen professionellen und privaten Anlegern?**

Der größte einzelne Unterschied besteht wohl darin, dass über 70 % des liquiden Vermögens der Deutschen auf Bankkonten und in kapitalbildenden Lebensversicherungen versauert. Das ist heute so und das war vor 10 oder 20 Jahren so. Beide Anlageformen sind für Vermögensbildungszwecke ziemlich Unsinn und produzieren inflationsbereinigt eine strukturell negative Rendite. Sie sind dazu unnötig risikoreich. Mit risikoreich meine ich die typischerweise übersehenen Gegenparteirisiken, nicht Volatilität. Ein institutioneller Anleger würde so etwas natürlich nie tolerieren. Allerdings machen auch professionelle Investoren Fehler. Wir haben uns beispielsweise neulich die Performance von US-University Endowments angesehen. Das sind große institutionelle Fonds, die aber trotzdem in Summe erstaunlich schlecht investieren.

**Aktuell erleben wir eine schwierige Marktphase, alle relevanten Indizes befinden sich in einem Bärenmarkt. Warum finden Sie, ein solcher Bärenmarkt oder sogar ein Crash sei für junge Anleger ein Vorteil?**

Um das zu erkennen, muss man seinen Blick von einer simplen „Jetzt-Betrachtung“ wegleiten und sich überlegen, wie das typische in die langfristige Zukunft gerichtete Szenario eines durchschnittlichen, jungen Anlegers unter 40 Jahren aussieht. Dieses typische Szenario ist, dass dieser Mensch in den nächsten 15 bis 25 Jahren mehr neues Geld sparen bzw. investieren wird als er bisher gespart oder investiert hat. Das können Sie schon daran ermessen, dass die Sparquote von Erwachsenen unter 30 statistisch nahe Null liegt. Wenn das so ist, dann bedeutet ein Aktienmarktabschwung heute – idealerweise ein tiefer und langanhaltender Abschwung – dass dieser junge Erwachsene vorwärtsgerichtet mit einem relativ großen Teil seines Sparvermögens zu niedrigeren Kursen einsteigen wird als ohne diesen Abschwung. Da Aktienrenditen in der Zukunft statistisch umso höher sind, je tiefer das Einstiegsniveau ist, führt das im Ergebnis dazu, dass ein junger Anleger unter 40 bis 45 Jahren für einen Aktien-Crash „beten sollte“. Die Zahlen hinter dieser Aussage haben wir in einem Blog-Beitrag vor einem knappen Jahr auf der Basis einer Simulationsrechnung ermittelt. Alles in allem finde ich daher die meistens hysterische Berichterstattung in den traditionellen Medien und in der Blogosphäre zu Markteinbrüchen oder drohenden Einbrüchen übertrieben.

**In welcher Situation wäre ein Crash am Aktienmarkt schädlich für langfristig orientierte Anleger?**

Ein Aktienmarkt-Crash ist insbesondere für ältere Anleger schädlich, die ihrem Depot bereits dauerhaft Mittel entnehmen müssen oder wollen, um beispielsweise einen Teil der Lebenshaltungskosten im Ruhestand zu finanzieren oder für Anleger, die kurz vor Beginn dieser Phase stehen. Generell ist ein Crash schädlich für jeden der in der Entnahmephase ist, hingegen tendenziell nützlich für jeden, der noch mehr als 5 Jahre vor der Entnahmephase steht und in der verbleibenden Zeit bis zur Entnahmephase weitere Mittel ins Depot einzahl.



**Welche Assetklassen sind Ihrer Ansicht nach langfristig attraktiv für Privatanleger?**

Die beiden wichtigsten Asset-Klassen sind Aktien und Anleihen. Danach kommt lange nichts. Wer unbedingt spekulieren will und das einfach nicht lassen kann, der könnte nach meiner Einschätzung kleinere Beimischungen von Gold, Rohstoffen und Kryptowährungen in Betracht ziehen. Ich persönlich beschränke mich allerdings auf Aktien und Anleihen, sowohl privat als auch für unsere Mandanten. Gold und Rohstoffe stellen auf lange Sicht unattraktive Rendite-Risiko-Kombinationen dar. Bei Kryptos weiß mangels ausreichend langer Datenhistorie und immer noch extrem hohem Regulierungsrisiko kein Mensch, was die nachhaltigen Renditen sein sollen oder sein werden. Die Asset-Klasse Immobilien ist für mich persönlich nur interessant aus Lifestyle-Gründen in Bezug auf den Kauf einer selbstgenutzten Wohnimmobilie. Ansonsten sind die statistischen Renditen für Vermietungsimmobilien aus der Sicht eines nebenberuflichen Kleinvermieters in Deutschland eher unattraktiv. Daran ändert auch die statistische Ausreißerperiode der letzten 12 Jahre nichts. Für die Zukunft nicht repräsentative Ausreißerperioden gibt es für jedes Investment, einschließlich Tulpenzwiebeln und Hosenknöpfe.

**Was denken Sie über ein Investment in Aktien mit einem kurzen Anlagehorizont (weniger als 10 Jahre)?**

Da halte ich es mit dem großen Warren Buffett: "If you aren't willing to own a stock for ten years, don't even think about owning it for ten minutes." Im Ernst: Den Teil meines Geldes, den ich mit einiger Wahrscheinlichkeit in weniger als 10 Jahren benötigen werde oder könnte, würde ich nicht in Aktien investieren und noch weniger in Einzelwerte. Es ist noch keiner von der Brücke gesprungen, weil er mit seinen Kapitalmarktanlagen zu wenig Geld verdient hat, aber schon viele, weil sie damit Geld verloren haben.



**Als Buchautor haben Sie selbst für eine bessere Finanzbildung in Deutschland gesorgt. Was muss aus Ihrer Sicht passieren, damit wirklich große Teile der Bevölkerung in Aktien investieren bzw. mehr Leute ihre finanzielle Zukunft selbst in die Hand nehmen?**

Dass in Deutschland bisher so wenige – und zu wenige – Menschen in Aktien investieren, das hat alleine der Staat verbockt, und zwar indem fast alle Politiker von links bis rechts zwischen 1948 und ungefähr 2010 rund 60 Jahre lang direkt und indirekt postulierten, dass die gesetzliche Rente für normale Arbeitnehmerhaushalte als Altersvorsorge ausreiche. Dieses Mantra war theoretisch schon 1948 falsch, aber krass falsch wurde es spätestens seit Anfang der 1970er-Jahre, als die Geburtenrate in Deutschland anfang, stark und kontinuierlich zu sinken. Das war Politikern trotzdem bis 2010, weitere 40 Jahre lang, egal. Sehr zynisch und traurig. Unter solchen Umständen werden sich Hänchen Klein und Lieschen Müller natürlich nicht für die Börse interessieren. Der Gipfel ist dann ein Bundesfinanzminister, der sogar noch 2019 auf Anfrage sagt, er lege sein Geld auf dem Sparkonto an. Inzwischen weiß aber eigentlich jeder junge Mensch, dass er oder sie ohne zusätzliche private Altersvorsorge später bei Eintritt in den Ruhestand mit einer Senkung seines Lebensstandards konfrontiert werden wird. Ich glaube, dieser gesunde Ernüchterungsprozess ist der wichtigste Grund dafür, dass sich seit einigen Jahren die Aktienmarktaffinität der Deutschen zu verbessern scheint. Das stimmt mich für die Zukunft verhalten optimistisch. Vom Staat und von den Schulen können wir in Bezug auf Finanzbildung nach meiner Einschätzung wenig erwarten. Die Mehrheit der Lehrer steht der Marktwirtschaft sehr kritisch gegenüber und die Börse halten sie wohl für ein Casino. Sollte ich mich da täuschen, wäre das schön.

**Wenn Sie zurückblicken, was hätten Sie gerne früher in Ihrem Leben gewusst?**

Klar, wenn ich mit 18 all das gewusst hätte, was ich heute mit 59 weiß, hätte ich vieles im Leben anders und besser gemacht. Aber schlussendlich ist dieser Gedanke ein wenig theoretisch. Wenn Sie allerdings darauf bestehen, dann nenne ich zumindest eine wirtschaftliche Sache, die ich gerne früher im Leben gewusst hätte. Nämlich, dass der realistischste Weg, „wirklich reich“ zu werden, Unternehmertum ist. Dieses Licht ging mir erst recht spät im Leben auf. Auf der anderen Seite ist wirklich reich werden natürlich kein Ziel, das jeder haben muss. Viele Menschen haben ganz andere Ziele und das ist auch gut so.

**Vielen Dank.**

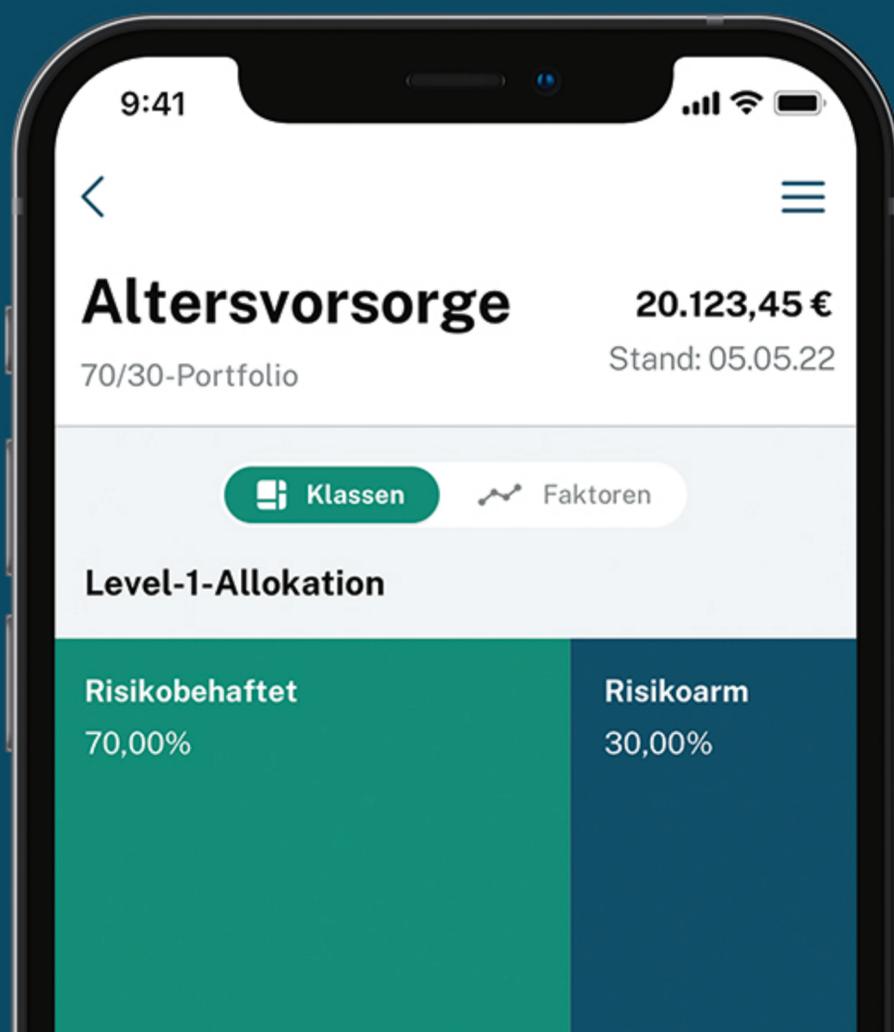


# GERD KOMMER CAPITAL

## Das Weltportfolio für die Hosentasche

Der einzige Robo-Advisor, der auf Basis von ETFs nach dem Weltportfolio-Konzept von Gerd Kommer investiert. Transparent und interessenskonfliktfrei. Mehr erfahren?

Kapitalanlagen bergen Risiken



# GOLDESEL PREMIUM

## Du willst dein Trading- & Börsen-Know-How verbessern?

Dann bist du in der Goldesel-Community genau richtig. Dich erwartet hier eine Vielzahl an Inhalten zum Thema Börse – direkt von Profi-Tradern, die ihren Lebensunterhalt seit Jahren mit der Börse verdienen. Alles mit 100 % Leidenschaft und 100 % Transparenz. Hier wird nicht nur geredet, sondern auch "gehandelt". Weniger Theorie, mehr Praxis. Und das für weniger als 1,33 EUR pro Tag.

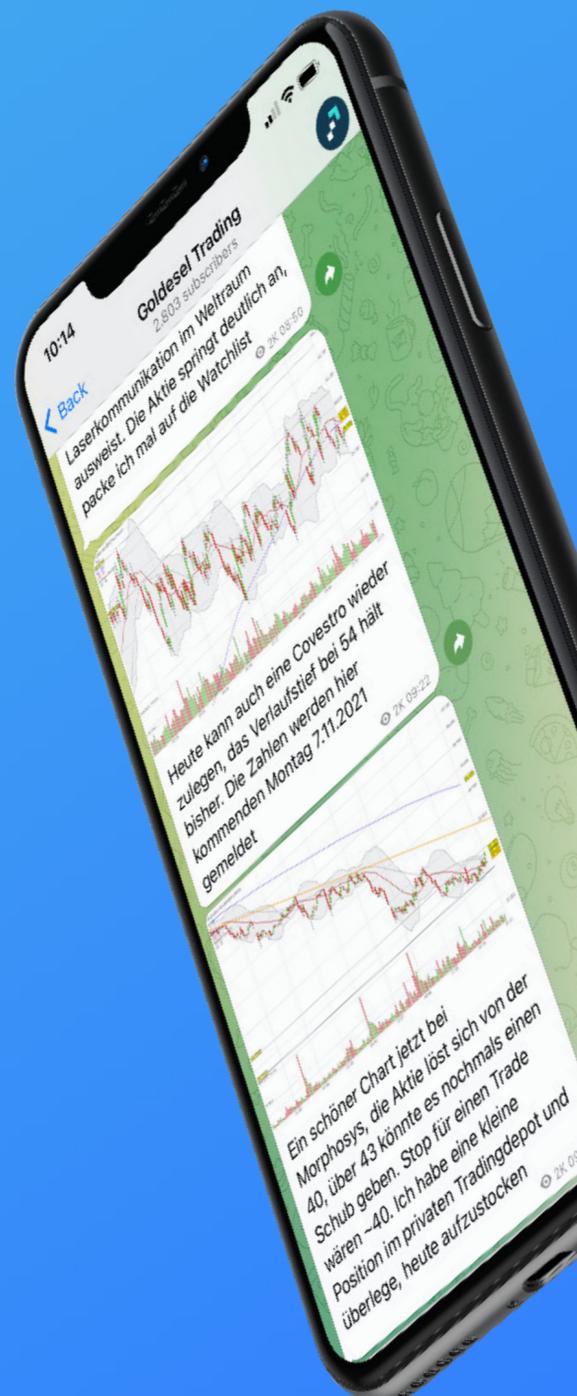
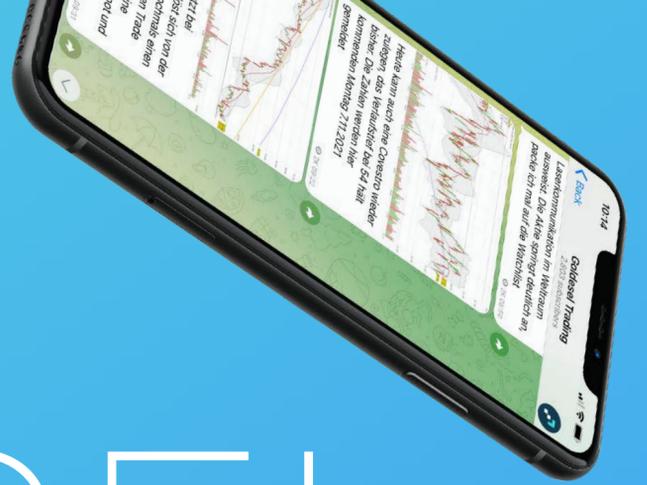
## Was dich erwartet

Als Goldesel-Premium-Mitglied bekommst du auf unserer Plattform:

- Tägliche Live-Trading-Ideen
- News und Einschätzungen von Experten
- Echtgeld-Trading-Depots
- Live-Seminare & Aufzeichnungen
- Einzigartiger Premium Live-Chat mit der Community

Wir zeigen dir verschiedene Strategien wie Swing-, Momentum- und Turbo-KO-Trading und auch wie wir mögliche Tenbagger für das Langfristdepot identifizieren. Wer noch mehr Risiko mag, ist bei unserer Trade-Republic-Depot-Challenge gut aufgehoben: Hier versuchen wir ein Depot in wenigen Jahren ohne Hebelprodukte und mit voller Transparenz von 10.000 EUR auf 1.000.000 EUR zu traden.

[Jetzt Mitglied werden](#)



WIKIFOLIO.COM  
**TRADER  
RITSCHY IM  
INTERVIEW**





**Jennifer Rasch**  
Nachhaltig und Optimiert

**+15,9 %**

Durchschnittliche Performance pro Jahr

28  
Apr



**Stefan Waldhauser**  
High-Tech Stock Picking

**+20,1 %**

Durchschnittliche Performance pro Jahr

28  
Apr



**Christian Thiel**  
Global Champions

**+14,5 %**

Durchschnittliche Performance pro Jahr

28  
Apr



Ein Beitrag von  
**Felix Fink & Lars Weigand**

**R**ichard Dobetsberger alias Ritschy hat mit 8 verschiedenen Wikifolios für jeden Anleger etwas im Angebot. Als Wikifolio-Trader der ersten Stunde hat er nach und nach seine Strategien optimiert. Der Molekularbiologe bildet sich permanent weiter und ist in jedem seiner Wikifolios selbst mit einem Betrag von 10.000 EUR dabei. Insgesamt sind in seinen Wikifolio-Zertifikaten mehr als 30 Millionen EUR investiert. Aus seiner Sicht trennt sich in herausfordernden Marktphasen die Spreu vom Weizen. Dem Goldesel Magazin verriet Ritschy seine Erfolgsgeheimnisse.

[Weiter zu Wikifolio](#)



**Richard, man kennt dich vor allem unter dem Namen Ritschy. Wie kam es dazu?**

Ich wurde eigentlich schon immer Ritschy genannt. Die Schreibweise habe ich mir schon im Pflichtschulalter selbst gegeben. Ehrlich gesagt, kann ich mich gar nicht mehr daran erinnern, so lange ist das schon her. Wie auch immer, alle nennen mich Ritschy.

**Du hast mal Tesla-Aktien unter 20 USD pro Stück gekauft. Wieso hast du dich damals dazu entschieden und was denkst du über die heutige Bewertung?**

Zu Beginn war ich einfach ein Elon-Musk-Fan. Er zeigt für mich, was alles möglich sein kann. Sein Engagement bei Tesla, insbesondere nach seiner Tätigkeit bei Paypal, und die Visionen, die mit der Elektrifizierung der Automobilindustrie verbunden waren, habe ich bewundert. Insbesondere auch, weil es zu diesem Zeitpunkt niemand für möglich gehalten hatte. Er tat es einfach. Tesla und die Elektromobilität erschienen erstrebenswert und visionär. Der Einstieg bei 20 USD war für mich zu diesem Zeitpunkt ein gefühltes Schnäppchen. Es war auch ein emotionales Investment. Über die Zeit, muss ich jedoch gestehen, sehe ich Elon Musk und Tesla differenzierter. Viele seiner Aktivitäten und Aussagen sehe ich konträr und Tesla im aktuellen Umfeld ist für mich vollkommen überbewertet. Ich habe mich hier stark emanzipiert und Investments bzw. Trading-Entscheidungen treffe ich heute anders als noch vor 10 Jahren. Heute gehe ich strategischer vor. Trotzdem bin ich froh, einen langen Weg mit Tesla und insbesondere der Aktie gemeinsam gegangen zu sein. Auch schließe ich natürlich nicht aus, wieder in das Unternehmen einzusteigen. Jedoch nicht um jeden Preis.

## Interview

**Eigentlich hast du molekulare Biologie und Politikwissenschaft studiert. Wie wird man denn mit diesem Hintergrund zu einem der erfolgreichsten Trader auf der Plattform Wikifolio?**

Mir machen Investitionen und das Trading Freude. Dabei ist es aus meiner Perspektive egal, welche Vorbildung eine Person mitbringt. Jeder kann auf Wikifolio und auch im eigenen Depot erfolgreich sein. Davon bin ich überzeugt. Etwas Glück und mein Ehrgeiz, immer unter den Besten zu sein, schaden natürlich nicht. Ich würde auch jeden dazu ermuntern, ein eigenes Wikifolio zu eröffnen.

**In den Wikifolio-Zertifikaten deiner Wikifolios sind über 30 Millionen EUR investiert. Würdest du auch in alle 8 selbst investieren und dein Geld auf alle gleichermaßen verteilen?**

Ich bin in jedes einzelne meiner Wikifolios investiert, und zwar mit jeweils mehr als 10.000 Euro. Bestätigt wird das durch den Vermerk bei den von mir betreuten Wikifolios „Trader ist selber investiert“. Das Eigeninvestment muss von meiner Seite auch regelmäßig bestätigt werden. Bei UMBRELLA, Para-UMBRELLA und NoLimits würde ich mich als einen der größten Einzelinvestoren sehen. Nur wenn man selbst an die Sache glaubt, ist man auch erfolgreich. Genauso richtig ist die Frage: Warum soll ich die Arbeit nur für andere tun? Ich will von meiner eigenen Performance ja auch zusätzlich profitieren.



**Wieso betreibst du 8 verschiedene Wikifolios und welches ist dein Lieblings-Wikifolio?**

Jedes meiner 8 Wikifolios stellt eine unterschiedliche Handelsidee dar. Diese ist unter der Wikifolio-Rubrik „Handelsidee“ leicht ersichtlich. Den Wikifolios liegt mein Ampelsystem zugrunde. Dabei handelt es sich um ein von mir und meinem Team über die Jahre entwickeltes Investment- und Risikomanagement. Aufgrund der geringen Diversifizierung sind einerseits UMBRELLA und NoLimits meine persönlichen Lieblinge. Para-UMBRELLA wurde neu aufgelegt und geht schon stark in die Richtung Investmentfonds. In diese Richtung soll es auch in Zukunft mehr gehen. Über 10 Jahre Track-Record liefern valide Einsichten über den Erfolg der Strategie.

**Finanzen hast du auch noch studiert. Was hast du durch das Studium gelernt, was dir vorher noch nicht klar war?**

Mir fehlte davor eine klare Strategie. Bis vor dem Finanzstudium war ich völlig neu in der Branche. Wikifolio öffnete mir eine neue Tür. Die mediale Aufmerksamkeit war und ist ja groß. Wie vielen „frischen“ Tradern bei Wikifolio fehlte mir eine klare Strategie. Ich war halt Molekularbiologe, kein Finanzexperte. So tätigte ich auch meine Investments. Das Finanzstudium konnte ich 2015 erfolgreich beenden. In der Folge entwickelte ich das oben erwähnte Ampelsystem als Investment- und Risikomanagement. Fertiggestellt und auf die Wikifolios umgesetzt, wurde das Ampelsystem dann ab Mitte 2016. Wobei es hier auf Basis des Erlernten stetig zu Anpassungen kommt. Ich sehe mich und mein Team am Anfang eines weiteren Entwicklungsprozesses.

**Du bist seit 2012 bei wikifolio, quasi seit der ersten Stunde. Warum warst du von Anfang an dabei und was hat sich in den letzten 10 Jahren geändert?**

Mein Bankberater hat mich 2012 auf Wikifolio aufmerksam gemacht. Hintergrund war es, die Bankgebühren bei der Hausbank, entstehend durch die An- und Abverkäufe von Aktien, zu verringern. Er konnte mich schnell für Wikifolio begeistern. Die Plattform hat sich immer weiterentwickelt. Es macht Spaß, hier mit dabei zu sein. Technologisch kam und kommt es stetig zu positiven Weiterentwicklungen. Schön ist es zu sehen, wie viele neue Trader sich ebenfalls über die Zeit von dem Produkt begeistern ließen und lassen. Den Blick auf die Trader gerichtet: Hier trennt sich am Ende des Tages genau in herausfordernden Marktphasen, wie aktuell, die Spreu vom Weizen. Es tut sich immer was.

**Du hast auch einen eigenen Blog (sotrawo.com). Was verbirgt sich hinter dem Namen und welche Infos findet man dort?**

Sotrawo steht für „mySocial Trading World“. Dabei ist es das Ziel, einerseits neutral auf unterschiedliche Plattformen hinzuweisen, als auch die einzelnen Investment- und Trading-Ideen näher zu erläutern. Wer mir auf sotrawo.com folgt, der bekommt damit auch immer hintergründige Informationen zu den Unternehmen, die in den Wikifolios enthalten sind.



**Die Frage dürftest du schon öfter gehört haben, aber was ist aus deiner Sicht der große Mehrwert einer aktiven Anlagestrategie im Vergleich zu einer eher passiven Orientierung mit ETFs?**

Genau wie es in der Frage steht: die Aktivität. Eine aktive Anlagestrategie kann sich gegebenenfalls den Marktphasen anpassen. Es steht eine Strategie hinter dem Produkt. Genau bei einer höheren Volatilität im Markt kann eine aktive Anlagestrategie besonders seine Stärke ausspielen. Als passiver ETF-Investor ist man nichts anderes als ein Mitfahrer. Die Entscheidungen trifft der Markt alleine. Für mich eine hirn- und herzlose Form des Investments, maximal für jene geeignet, die eine Mitfahrgelegenheit bei Investments benötigen. Definitiv ungeeignet für moderne, kreative und zukunftsgerichtete Personen.

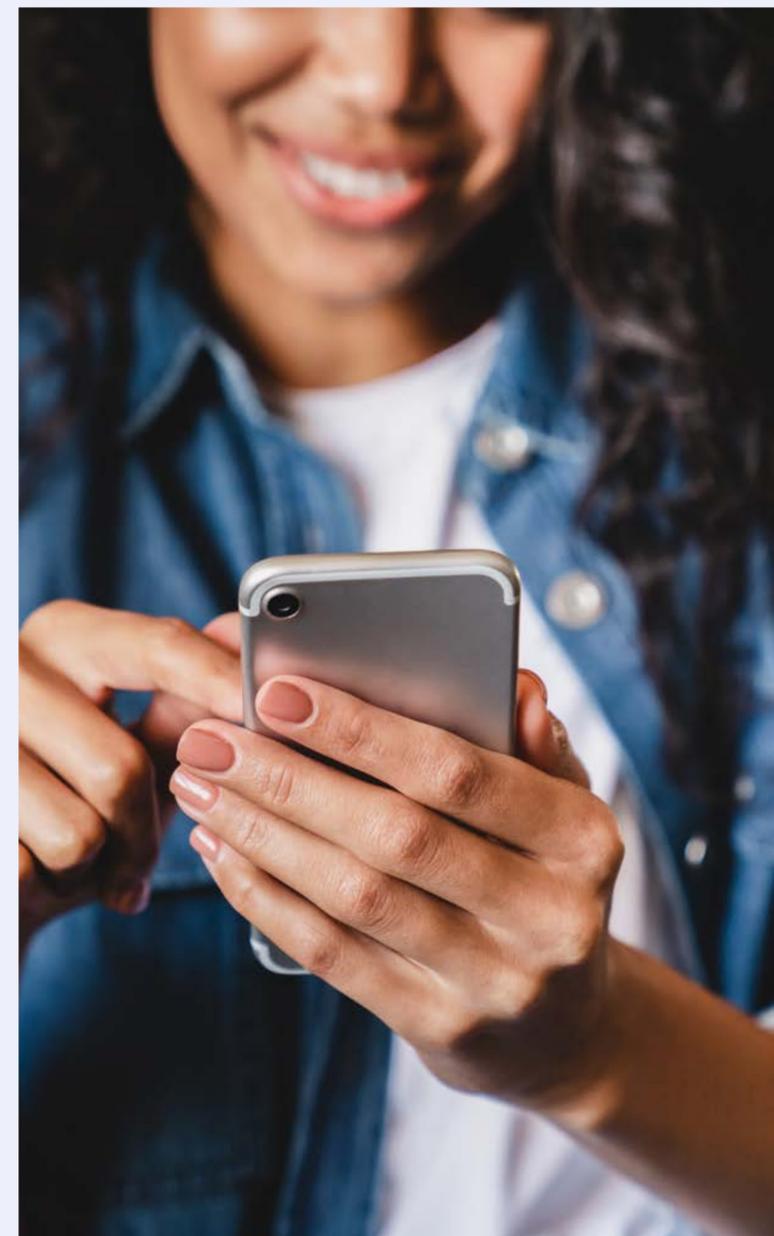
**Worauf legst Du bei deiner Strategie wert und wie würdest du deine eigene Trading-Strategie beschreiben?**

In einem Wort: anpassungsfähig. Als Molekularbiologe spielen natürlich der Darwinismus und die Theorie der stetigen Anpassung eine wichtige Rolle. Es geht darum, aktiv an den Märkten zu agieren und mögliche zukünftige Entwicklungen vorwegzunehmen. In der Folge dient meine ausgearbeitete Investmentstrategie mit dem Ampelsystem als Grundlage. Darauf lege ich besonders Wert.

**An der Börse war das 1. Halbjahr 2022 durchwachsen. Wie siehst du das restliche Jahr 2022?**

Wie immer, bestimmt der Standpunkt den Blickwinkel. Das 1. Halbjahr war insbesondere durch eine Transformation im Markt bestimmt. Das aus meiner Perspektive aus dem Ruder gelaufene „Alles-High-Tech-ist-super“ und Krypto-Hochjubeln fand ein Ende. Viele Unternehmen in diesem Bereich waren komplett überbewertet. Davor habe ich aber schon seit Ende letzten Jahres gewarnt. Man musste nur die gefühlt tausend unterschiedlichen neuen Kryptowährungen und Kryptobörsen beobachten, welche wie Fliegenpilze aus dem Boden sprossen. Jene, die heuer anpassungsfähig waren, konnten auch in dem veränderten Börsenumfeld performen - wobei für mich Performance das Schlagen des Marktes bzw. eines passiven ETFs bedeutet. Insbesondere mit den Adaptationen und der etablierten Investmentstrategie in meinen Wikifolios sehe ich sehr positiv in das 2. Halbjahr 2022.

**Vielen Dank.**



# Goldesel Premium Discord Community- Live-Chat

## Mit Goldesel-Premium von Mitgliedern und Profiträdern lernen

Wer als Anfänger alleine vor dem Rechner sitzt, für denjenigen wird es eine große Herausforderung sein, einige Tage keine Trades am Markt umzusetzen. Als Trader schaut man sehr oft und lange auf den Markt und möchte natürlich auch Geld verdienen. Es entsteht eine Neigung zum Aktionismus. Man möchte etwas tun und steigt so in einigen Aktien zu einem viel zu frühen Zeitpunkt ein, obwohl sich kaum Rebounds zeigen. Es ist hilfreich, sich davon beruhigen zu lassen, dass auch Experten und andere Trader in dieser Zeit die Finger größtenteils still halten. Die erfahrenen Trader in der Community erkennen diese Phasen frühzeitig und mahnen zur Vorsicht.

[Jetzt Mitglied werden](#)

## Für jeden etwas dabei

Der Live-Chat ist in viele Kategorien unterteilt, bei denen für jeden etwas dabei ist. So sorgen wir im Chat für Ordnung und Übersichtlichkeit, um den besten Mehrwert für alle zu bieten. Unter anderem findest du folgende Channels mit den entsprechenden Themen und Gleichgesinnten:

**#trading-chat**  
**#swing-chat**

**#momentum-trading**  
**#immobilien**

**#crypto**  
**#index-chat**

Nach Börsenschluss und am Wochenende ist außerdem unsere #chillout-area sehr beliebt. In verschiedenen #stammtisch-chats für nahezu jede Region Deutschlands, Österreich und Länder außerhalb der EU, kannst du dich mit Tradern in deiner Nähe für ein reales Treffen verabreden. Es gibt außerdem die Möglichkeit in verschiedenen Frage-Channels Trades und Ideen von Profis und Mitgliedern nachzuvollziehen und sich in Sprachchats auch ohne die Tastatur auszutauschen. Einmal in der Woche findet ein einzigartiger Tradertalk in der Discord-Community zwischen Michael Flender und Marc Schumacher statt, den du live verfolgen kannst. Dieser wird nachträglich in den allgemein bekannten Podcastplayern veröffentlicht. Der Mehrwert, den Talk live mitzerleben, wird jedoch von Woche zu Woche mit aktuellen Trading-Ideen untermauert.

## Ein typischer Handelstag in der Gemeinschaft

1. Begrüßung am frühen Morgen - News und mögliche Trading-Ideen werden geteilt
2. Profi-Trader Marc Schumacher alias "Gekko" gibt eine Einschätzung für den Tag, teilt seine Watchliste und seine Trading-Ideen
3. Alle Mitglieder und Profis teilen News, ihre Meinungen, ihre Trades, ihre Erfolge und Misserfolge, stellen Fragen und helfen sich untereinander
4. Paralleler Austausch in allen Channels
5. Feierabend: Nachbörsliche Trading-Chancen werden geteilt und es wird sich gemütlich unterhalten



# Impressum

## Verlag

Goldesel Trading & Investing GmbH  
Am Steinberg 109  
63128 Dietzenbach  
Deutschland  
E-Mail: [magazin@goldesel.de](mailto:magazin@goldesel.de)  
UID-Nummer: DE334256670  
Register: Handelsregister  
Registernummer: HRB 52825  
Registergericht: Offenbach

## Redaktion

Herausgeber: Michael Flender  
Redakteure: Johannes Brill, Dominik Maier, Matthias von Mitschke-Collande, Tom Kastendiek, Dieter Michalik, Christian Böttger und Yuki Meeh, Felix Fink, Joachim Klindworth  
Lektorat: Lars Weigand  
Design: Pierre Rensch

## Urheberrecht

Wir bitten um Verständnis, dass wir keine Telefonanrufe an Mitglieder der Redaktion weiterleiten. Anfragen bitte nur per Fax oder E-Mail.

## Urheberrecht

Alle Rechte vorbehalten. Sämtliche Inhalte dieser Ausgabe dürfen nur für private Zwecke genutzt werden, eine Weitergabe an Dritte ist grundsätzlich untersagt. Die Verwendung der Inhalte zu anderen als privaten Zwecken bedarf der vorherigen Zustimmung der Goldesel Trading & Investing GmbH.

# Haftungsausschluss

In Beiträgen erwähnte Wertpapiere dienen der Information bzw. dem Gedankenaustausch zwischen dem Herausgeber und den Nutzern des Goldesel Magazins und sind keine Aufforderungen zum Kauf oder Handel damit. Diese Informationen sollen lediglich einen Anreiz zum Nachdenken und zur Diskussion über Marktentwicklungen und Anlagestrategien geben. Des Weiteren soll das Goldesel Magazin junge Leute motivieren, sich schon frühzeitig und eigenständig mit der Geldanlage/Trading zu beschäftigen, es dient quasi der Bildung und der Unterhaltung. Jedoch trifft jeder Nutzer seine Anlageentscheidungen für sich alleine. Es wird von den Herausgebern/Erstellern keine Verantwortung für Verluste übernommen, welche durch Anwendung der übermittelten Inhalte entstehen. Somit entsprechen alle Inhalte unserer eigenen persönlichen Ansicht und unseren Erfahrungen. Jede Investition bringt Risiken mit sich, ob es sich dabei um einen Verlust, oder nur eine Kursschwankung handelt, wird immer subjektiv betrachtet. Das Goldesel Magazin leistet keine Anlageberatung und ersetzt diese auch nicht. Der Herausgeber/Ersteller übernimmt keine Haftung für bereitgestellte Anregungen zu Investitionen. Diese stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Handels-

anregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen kann nicht übernommen werden. Nutzer handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko, sofern Sie sich aufgrund der veröffentlichten Inhalte dazu entschließen, Anlageentscheidungen zu treffen bzw. Transaktionen durchzuführen. Wir weisen auf die besonders hohen Risiken hin, die bei Geschäften mit Wertpapieren entstehen können. Erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken bis hin zum Totalverlust gegenüber. Über das Risiko hat sich der Nutzer ordnungsgemäß (ggf. bei Banken) zu informieren. Der Haftungsausschluss gilt nicht für Schadensersatzansprüche des Nutzers aus der Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder aus der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten) sowie die Haftung für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von mir (Michael Flender), meiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen. Wesentliche Vertragspflichten sind solche, deren Erfüllung zur Erreichung des Ziels des Vertrags notwendig sind.

# Quellen

## Bilder

[stock.adobe.com](https://stock.adobe.com)  
[depositphotos.com](https://depositphotos.com)  
[unsplash.com](https://unsplash.com)  
[pexels.com](https://pexels.com)  
[freepik.com](https://freepik.com)  
[pixabay.com](https://pixabay.com)  
[rawpixel.com](https://rawpixel.com)  
[shutterstock.com](https://shutterstock.com)